

Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Ihr Lieben! Es gibt Stellen in der Bibel, die sehr leicht zu verstehen sind. Andere sind eher schwierig zu verstehen. Eine dieser schwierigeren Stellen haben wir am Ende unseres Textabschnittes. Johannes sagt: **Der Geist war noch nicht da**. Gottes Geist gibt es doch schon seit Ewigkeiten. Schon bei der Schöpfung schwebt er über den Wassern. Und jeder Mensch, der aus der Finsternis dieser Welt in Gottes Licht kommt, konnte es zu allen Zeiten nur durch Gottes Geist.

Der Schlüssel zum Verständnis liegt im Zeitpunkt. Und die Zeitangabe lautet nach Johannes: **Jesus war noch nicht verherrlicht**. Das heißt: Es war noch nicht klar, wie Jesus die Menschen genau erlösen sollte. Das war erst deutlich nach seinem Leiden, Sterben und Auferstehen. Und diese Details als Erlösungswerk Jesu zu bezeugen, war tatsächlich etwas völlig Neues. Zu Pfingsten dann bezeugt der Heilige Geist diese Erlösung durch Karfreitag und Ostern vor aller Welt. Und das tut er, indem er die Apostel erfüllt, die die Botschaft verkündigen, wie es niemals zuvor geschehen war.

In unserem Text blickt Jesus also noch auf diese Füllung mit dem Heiligen Geist voraus. **DABEI MACHT ER DEUTLICH: WER AN IHN ALS DEN RETTER GLAUBT, WIRD VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT**. Wir leben heute nach Pfingsten, aber vermissen oft dieses Geisterfülltsein. Das lässt uns fragen: **MÜSSEN WIR HEUTE NEU MIT GOTTES GEIST ERFÜLLT WERDEN?**

Antwort 1: **NEIN, DENN GOTTES WORT NACH SIND GLÄUBIGE DES GEISTES ÜBERVOLL.**

Antwort 2: **JA, DENN UNSERE NACHFOLGE STRAHLT NIEMALS SO, WIE SIE ES SOLL.**

In unserem Text spricht Jesus bereits von der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

DABEI MACHT ER DEUTLICH: WER AN IHN ALS DEN RETTER GLAUBT, WIRD VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT.

Unseren Text sprach Jesus nicht zu Pfingsten, sondern noch vor seinem Tod während des Laubhüttenfestes. Das war das Unabhängigkeitsfest für Israel – da feierten sie ihre Befreiung von der Sklaverei in Ägypten durch Gottes Macht. Und auf der Flucht lebten sie eben nicht in Wohnmobilen, sondern in Laubhütten. Nach Johannes fällt unser Predigttext auf den letzten

¹ Gib mir Kraft für diesen Tag

Tag dieses Festes. Das ist kein Zufall. An diesem Tag holte ein Priester eine Kanne Wasser aus dem Teich Siloah, um sie an den Altar zu gießen. Das Wasser dieses Teiches wurde als lebendiges Wasser geglaubt, weil Kranke in diesem Gewässer Heilung erfahren hatten. Als der Priester nun mit besagter goldener Kanne Wasser in den Tempel zurückkehrte, wurde unter anderem aus Psalm 42 gesungen: **Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?**

Und in diese sehnsuchtsvolle Erwartung hinein lässt Jesus die Bombe platzen: **en da dürstet, der komme zu mir und trinke!** Für uns klingt das nicht Besonders – aber die Juden damals durchzuckte sofort der Gedanke: „Den Durst nach Gott stillen? Das wird der Messias tun.“ Jesus lenkte also durch diesen Ruf die volle Aufmerksamkeit auf sich. Und als alle Augen im Tempel auf ihn gerichtet sind, zeigt er weg von aller Tradition und goldenen Kannen auf sich und ruft: **Wer an mich glaubt, ... von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** Was Jesus damit meint, erklärt Johannes so: **Das sagte Jesus aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.** Jesus sagt also tatsächlich: Wer an ihn glaubt, in dem wird Gottes Geist sein. Der erkennt Gott. Dessen aufgewühlte Seelen kommt zur Ruhe.

Doch einen gewichtigen Einschub macht Jesus: Der Geist kommt nur zu denen, **die an ihn glauben, wie die Schrift sagt.** Damit wird deutlich: Jesus ist nicht einfach ein Mann mit der Buchstabenkombination: J – E – S – U – S oder ein Gentleman nach menschlichen Träumen. Jesus, den die Schrift offenbart, hat eine feste Füllung. Er ist **Jesus Christus – Gottes Sohn und Mensch, der empfangen ist vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten, gekreuzigt, begraben und auferstanden...** Und wir könnten jetzt das ganze Glaubensbekenntnis entlanggehen. Nur dieser Jesus, wie ihn die Schrift zeigt, ist der Retter.

UND WER AN JESUS ALS DIESEN RETTER GLAUBT, DER WIRD VOM HEILIGEN GEIST ERFÜLLT, sagt Jesus. Daraus ergibt sich für uns die Frage:

MÜSSEN GLÄUBIGE WIE DU UND ICH HEUTE NEU MIT GOTTES GEIST ERFÜLLT WERDEN?
Antwort: **NEIN, DENN GOTTES WORT NACH SIND GLÄUBIGE DES GEISTES ÜBERVOLL.**

Du und ich – wir leben nach Pfingsten. Glaubst du, dass Jesus Gottes Sohn ist, gestorben und auferstanden auch für dich, und dass er dadurch auch deine Sünde von dir genommen hat? Dann hat der Heilige Geist an dir gewirkt.² Ja, dann wohnt er noch jetzt in dir! Sonst würden dir die Worte von Jesu Erlösung wie Geschwätz erscheinen.

Ich glaube, dass wir alle dem zustimmen. Aber machen wir uns nichts vor: Es gibt Tage und Zeiten, wo irgendwie Gottes Geist weit weg zu sein scheint. Tage, an denen Türen zugehen, vielleicht alte Macken und Sünden wieder aufleben; wir mit unserer Kraft am Ende sind. Kein Zweifel: Wenn wir an unserem Leben ablesen wollen, ob Gottes Geist in uns wohnt, sitzen wir in einer endlosen Achterbahn. Da geht es mal bergauf und mal bergab – aber zur Ruhe kommen wir nie. Und es gibt Menschen, denen vom ständigen Gefühls-auf-und-ab schon

² 1Kor 12,3.

schlecht geworden ist & deshalb ausgestiegen sind; die Gott gekündigt haben, weil sie diese ewige Unsicherheit nicht ertragen haben, ob sie nun Gottes Geist haben (sie Gottes Kinder sind), oder nicht. Dabei hält doch Gottes Wort die Gewissheit bereit, dass die Gläubigen des Geistes übervoll sind!

Lasst uns einige Stellen kurz anschauen. Jesus haben wir aus unserem Text ja schon sprechen gehört: **Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** Und dabei spricht er von seinem Heiligen Geist, wie Johannes klarstellt. Das heißt für dich auf Deutsch: Du hast Gottes Geist, der du an Jesus als Retter glaubst, wie die Schrift sagt. Und Paulus tröstet im 1. Korintherbrief Sünder, die ein Leben als Ehebrecher, Säufer oder Räuber geführt haben. Er tröstet sie mit folgenden Worten – die auch dir und mir gelten: **Ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes³.** Und besonders gewiss macht es Gott in der Taufe – dass er seinen Geist in sündige Menschen gibt. Es mag uns einleuchten oder nicht – die Bibel jedenfalls bezeugt genau das. Jesus selbst spricht von der Neugeburt **aus Wasser und Geist**, durch die Menschen **in das Reich Gottes kommen.**⁴ Du gehörst also durch die Taufe zu Gottes Land, in seine Familie. Paulus nennt die Taufe das **Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist**⁵. Du bist also durch die Taufe wiedergeboren und mit im Heiligen Geist erneuert! Petrus nimmt die Rettung Noahs und seiner Familie vor dem Wasser der Sintflut als Vergleich für die Taufe. Er schreibt: Diese Rettung durch die Arche ist **ein Vorbild für die Taufe, die jetzt auch euch rettet.**⁶ Das heißt: Sie rettet auch noch heute Sünder, wie dich und mich. Und damit noch nicht genug. Du selbst bist nicht nur gerettetes und geliebtes Kind Gottes. Du – dein Körper, ob du ihn liebst oder hasst - ist der **Tempel des Heiligen Geistes**⁷.

Du siehst vielleicht den Geist nicht an dir, oder fühlst dich nicht wie Gottes Kind... Du lebst, denkst, redest nicht immer wie ein vom Geist Erfüllter? Meine Liebe, mein Lieber... Jesus zeigt uns nicht den Weg zur Selbsterlösung. **Sondern er ist die Versöhnung für unsere Sünden – nicht allein die unseren, sondern auch die der ganzen Welt.**⁸ Das heißt: Du musst Gottes Geist nicht in dich einsaugen. Er hat sich dazu entschieden, seinen Geist in Sünder wie dich und mich zu geben. Und das im vollen Bewusstsein, dass wir ihn immer wieder enttäuschen werden. Vielleicht erkennen du und ich diesen neuen, diesen Heiligen Geist nicht in uns. Aber genau deshalb sprechen wir ja vom Glauben. Davon, dass Gottes Versprechen stimmen – auch wenn es sich 1000-mal mit dem beißt, was unsere Augen und Sinne erkennen.

Wer sind du und ich, dass wir an Gottes Worten zweifeln sollten?? Täten wir das, wären wir ja Ungläubige. Dann würden wir ja Gott der Lüge bezichtigen.

³ 1Kor 6,11.

⁴ Joh 3,5.

⁵ Tit 3,5.

⁶ 1Petr 3,21.

⁷ 1Kor 6,19.

⁸ 1Joh 2,2.

MÜSSEN GLÄUBIGE WIE DU UND ICH ALSO HEUTE NEU MIT GOTTES GEIST ERFÜLLT WERDEN? NEIN, DENN GOTTES WORT NACH SIND GLÄUBIGE BEREITS DES GEISTES ÜBERVOLL. Zugleich aber sage ich an dieser Stelle nicht „Amen“ und trete ab, sondern stelle die Frage nochmals:

MÜSSEN GLÄUBIGE WIE DU UND ICH HEUTE NEU MIT GOTTES GEIST ERFÜLLT WERDEN? Und da können wir sehr wohl antworten: **JA, ABSOLUT! DENN UNSERE NACHFOLGE STRAHLT NIEMALS SO, WIE SIE ES SOLL.**

In unserem Text spricht Jesus: **Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** Damit sagt Jesus nicht nur, dass er grundsätzlich seinen Geist ausgießen will. Er spricht davon, dass Menschen überströmen von Gottes Geist auf andere, sodass auch sie von ihrem Retter hören. Zu Pfingsten war das offensichtlich. Die Apostel sprudelten über – sogar in fremden Sprachen – **so, wie der Geist einem jeden gab auszusprechen.** Und am Ende dieses Tages liest sich die Zusammenfassung so: Es wurden **hinzugefügt** [zur Gemeinde] **etwa dreitausend Menschen.**⁹ Das hatte Gottes Geist getan.

Und gehen wir ein paar Tage vorwärts. Wie heißt es über die Jerusalemer Urgemeinde? Nachdem die Bedrängnis zunahm, beteten sie: **Herr, ... gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort.**¹⁰ **Und als sie gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.**¹¹ Das waren alles Christen – Leute, die Gottes Geist schon im vollen Maß besaßen, sonst hätten sie nicht in Jesus ihren Retter erkannt. Aber Gott hat sie über die Maße mit seinem Geist erfüllt, dass sie frei wurden von aller Menschenfurcht. Benötigen wir das heute nicht auch: Furchtloses bekennen in Wort und Tat?! Ich brauche es dringend! Und ich vermute, ihr braucht es auch. Tatsächlich strahlt ja unsere Nachfolge nie so, wie sie es soll. Wir können den Schalter nicht einfach umlegen, mutige Bekenner zu sein. Aber Gottes Geist, kann es tun. Darum dürfen wir bitten, dass ER uns so ansteckt mit dieser Freude über Jesu Liebe, dass wir sie einfach nicht für uns behalten können.

Oder denken wir an die Früchte des Geistes, die Paulus in Galater 5 nennt: **Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit** [gerade auch zu denen, die uns anstinken], **Güte** [wir könnten vielleicht sagen Nachsicht], **Treue, Keuschheit, Sanftmut** [das ist das Gegenteil von Wutausbrüchen].¹² Alles Dinge, die der Glaube an Jesus mit sich bringt. Wir dürfen Paulus hier nicht falsch verstehen. Er spricht über diese Früchte nicht als Bedingung: „So müsst ihr sein, wenn Gott Euch lieben soll.“ Nein, Gottes Liebe zu dir und deine Gotteskindschaft stehen in Jesus nicht mehr zur Diskussion. Das ist schon besiegelt mit Jesu Blut und deiner Taufe. Aber was Paulus aufzählt sind Früchte, die der Geist durch den Glauben weckt. Und da haben wir

⁹ Apg 2,41.

¹⁰ Apg 4,29.

¹¹ Apg 4,31.

¹² Gal 5,22f.

wohl reichlich Grund zu bitten: „Gott, lass deinen Geist in mir mächtig sein, der mein altes Selbst niederdrückt, damit du und deine Liebe immer mehr zum Zuge kommen.“

Und noch ein Beispiel, um zu zeigen, wie bitter nötig wir dieses Gebet um den Heiligen Geist haben: Jesus sprach bei dem Fest: **Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!** Wie oft verspüren wir schon tiefen Durst nach Jesus und seiner Vergebung? Ich meine solche Sehnsucht, dass uns kein Weg zu weit und kein Aufwand zu groß ist, um Jesu Trostwort zu hören. Da brauchen wir doch Gottes Geist, dass wir lechzen - wie ein Hirsch - nach diesem Wasser des Lebens. Und dann muss Gottes Geist wieder und wieder das Wunder tun, dass wir diese Botschaft persönlich nehmen: „Du gehörst zu Gott, deine Sünde hat Jesus dir abgenommen, darum halte sie nicht fest, sondern lass sie am Kreuz.“ Ja, da werden wir wohl niemals fertig zu beten: **Herr Jesus Christ, dich zu uns wend, / dein' Heiligen Geist du zu uns send, / mit Hilf und Gnad er uns regier / und uns den Weg zur Wahrheit führ. ... den Glauben mehr, stärk den Verstand, / dass uns dein Nam sei wohlbekannt.**¹³

Ich bin mir sicher: Du hast deine ganz eigene Baustelle, wo du weißt:

Ich brauche Gottes Geist, denn meine Nachfolge strahlt überhaupt nicht so, wie sie es soll. Aber hier kommt der Trost: 1. macht Gott seine Liebe zu dir nicht von deiner Nachfolge abhängig. Und 2. darfst du Gott auch um seinen Geist – sowohl um deinen Glauben, als auch für deine Nachfolge bitten. Jesus hat ja zugesagt: **Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!**¹⁴

Um Gottes Hilfe und Beistand beten, erinnert mich immer wieder an die Geburt unseres Sohnes Josias. Die Hebamme war allein mit uns im Kreissaal. Unter den Wehen dann wurden die Herztöne des Babys zunehmend schlechter. Und irgendwann sagte sie mit sorgvollem Blick auf das EKG: „Ich glaube, wir brauchen Hilfe von oben.“ Sie meinte aber nicht Gott, sondern die Ärztin. Zugleich trifft doch genau das auf das Gebet zu. Wir kommen an einem Punkt, wo unsere Kraft zu Ende geht. Aber spätestens dann dürfen und sollen wir rufen: „Gott, wir brauchen Hilfe von oben.“ König David - der Mann nach dem Herzen Gottes – dem war das wohl bewusst. Er ging nicht durchs Leben mit der Einstellung: Mein Leben ist zum angeben – mein Glauben unkaputtbar. Wisst ihr, wie David betet in Ps 143,10? **Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, / denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.** Da bittet David Gott um seinen Geist.

Ebenso haben es gottesfürchtige Männer und Frauen zu allen Zeiten getan. Sie wussten, dass sie sich nicht selbst auf dem Weg zum Himmel oder der Nachfolge halten konnten. Ich selbst fand Luther überaus hilfreich, der 1539 beschreibt, was neben Bibellese und Prüfungen zum rechten Verständnis der Bibel hilft: **Erstlich sollst du wissen, daß die heilige Schrift ein solches Buch ist, das aller andern Bücher Weisheit zur Narrheit macht, weil keines vom ewigen Leben lehrt als dies allein. Darum sollst du an deinem Sinn und Verstand stracks verza-**

¹³ Wilhelm II. von Sachsen-Weimar, LG 193.

¹⁴ Lk 11,13.

gen. Denn damit wirst du es nicht erlangen, sondern mit solcher Vermessenheit dich selbst und andere mit dir stürzen vom Himmel (wie es Lucifer geschah) in den Abgrund der Hölle. Sondern kniee nieder in deinem Kämmerlein und bitte mit rechter Demut und Ernst zu Gott, daß er dir durch seinen lieben Sohn wolle seinen heiligen Geist geben, der dich erleuchte, leite und Verstand gebe.

Ja, wenn große Männer wie König David oder Luther das Gebet um Gottes Geist nötig hatten, wie viel mehr dann wir?! Schließlich ist weder unser Glaube noch unsere Nachfolge so strahlend, wie sie es sein sollten. Aber wisst ihr, was wir tun, wenn wir um festeren Glauben und treuere Nachfolge beten?

Wir folgen dem Ruf unseres Heilandes aus unserem Text: **Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!** Wir legen ihm unser Unvermögen vor. Und Jesus verspricht: **Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.** Jesus sichert dir also zu: Du, der du an Jesus deinen Retter glaubst, bist von Gottes Geist erfüllt. In Gottes Verheißungen bist du des Geistes übervoll. Umso mehr aber dürfen du und ich um Gottes Geist bitten, denn unsere Nachfolge strahlt niemals so hell, wie sie es soll. Und dieses Gebet seiner Kinder hört Jesus ganz gewiss, wie er versprochen hat.

Lasst uns darum jetzt – aber auch immer wieder – beten, wie Johann Friedrich Ruopp es tat: ***Erneure mich, o ewigs Licht, / und lass von deinem Angesicht / mein Herz und Seel mit deinem Schein / durchleuchtet und erfüllet sein. Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, / der dir mit Lust Gehorsam leist / und nichts sonst, als was du willst, will. / Ach, Herr, mit ihm mein Herz erfüll.***¹⁵

Amen

¹⁵ LG 320,1.3.